

03.011

Holzleichtlehm

verarbeitungsfertig

Eigenschaften /
Zusammensetzung

Holzleichtlehm ist eine verarbeitungsfertige Leichtlehmischung nach den Lehmregeln (3.5) des „Dachverbandes Lehm“. Er wird hergestellt aus: Baulehm gebrochen 0 - 5 mm und rindenfreien Fichte / Tanne- Holzhackschnitzel. Seine Rohdichte beträgt je nach Bedarf ca. 600 - 800 kg/m³.

Lieferform

erdfeucht, in 1m³ Big Bags abgepackt

Lagerung

Im Big Bag auf Paletten kann er abgedeckt bis zur Verarbeitung gelagert werden. Vor Wasser und Austrocknung schützen. Die Verarbeitung muss innerhalb von 2 - 3 Wochen nach Lieferung erfolgen. Eventuell muss bauseits noch Wasser hinzugegeben werden

Ergiebigkeit

1 m³ verarbeitungsfertiger Holz-Leichtlehm ergibt ca. 1 m³ fertige Wandmasse.

Anwendung

Holzleichtlehm wird als Füllmaterial für Innenschale zur Dämmung von Außenwänden benutzt. Mit seiner plastischen und leicht formbaren Konsistenz können Hohlräume und Spalten sicher verfüllt werden. Auch zur Erstellung von Leichtlehmwänden eignet sich Holzleichtlehm. Der Einbau des Materials erfolgt hinter oder zwischen einer weitmaschigen verlorenen Schalung, die in der Regel aus 70-stengeligen Schilfrohr besteht. Die Unterkonstruktion ist im Rasterabstand von 30 - 35 cm zu errichten und das Gewebe mit verzinkten Klammern und einem zusätzlichen Draht zu befestigen. Das Erstellen der Unterkonstruktion und der Einbau des Materials erfordert einige Sachkenntnisse, die wir Ihnen bei Bedarf gerne vermitteln.

Verarbeitungsdauer /
Trocknung

Die Austrocknungszeit von Holzleichtlehm ist von vielen Faktoren abhängig, z.B. Jahreszeit, Wandstärken und Witterungsbedingungen. Wichtig ist, dass während der Trocknungszeit für eine einwandfreie Querlüftung in den Räumen gesorgt wird und der Luftzug an den Wandflächen vorbeistreifen kann. In der Regel kann bei optimalen Bedingungen und einer Wandstärke von i.M. 20 cm von 8 - 10 Wochen Mindesttrocknungszeit ausgegangen werden. Da der Holzleichtlehm organische Bestandteile besitzt und feucht eingebaut wird, kann es bei schlechter Trocknung zu geringfügiger Schimmelbildung kommen. Falls dieser Zustand längere Zeit anhält, sollte eine künstliche Bautrocknung in Betracht gezogen werden. Nach vollständiger Austrocknung des Holzleichtlehms kann er nicht mehr von Schimmel befallen werden. Eine Weiterbehandlung der Leichtlehmschale darf nur nach vorheriger vollständiger Austrocknung erfolgen und sollte mit Lehm-Unterputz und Lehm-Oberputz erfolgen. Ein Armierungsgewebe ist partiell an rissgefährdeten Stellen in den Lehm-Unterputz mit einzulegen.

